



Stillos: Der amputierte Ärmel. Hier die FührungscREW der Firma Kaba, dem führenden Anbieter für Schlösser (aus einem früheren Geschäftsbericht).

BILD PD

## «Kurzarmhemden sind eine Verirrung»

Der Kleiderknigge geht mit Kurzarmhemden und Krawatte hart ins Gericht, doch Männer lieben diese bequeme Variante. Warum auch nicht? Eine Imageberaterin antwortet.

Mit **Maria Schmutz-Wyder\*** sprach **Ulrike Hark**



*Im Sommer ist das Kurzarmhemd mit Krawatte ein ewiger Streitpunkt. Warum hat der Kleiderknigge etwas gegen diesen Pilotenlook? Wie man sieht, wird pausenlos gegen den Knigge verossen.*

Nun, erstens sind ja nicht alle Männer Piloten, und zweitens darf man sehr gerne gegen Regeln verstossen, aber bitte gekonnt! Bei der Kombination von Kurzarmhemd mit Krawatte handelt es sich aber definitiv nicht um einen gekonnten Regelbruch, sondern um eine grobe stilistische Verirrung. Ein Kurzarmhemd ist ein Stilkiller; es ist nichts anderes als ein verstümmeltes Langarmhemd und wirkt im Gegensatz zum Langarmhemd keineswegs offiziell, sondern im besten Fall freizeithlich. Bei der Krawatte hingegen handelt es sich um ein sehr offiziell wirkendes Teilchen, das – um seine Wirkung nicht zu verfehlen – auch entsprechend kombiniert werden sollte, also mit einem Langarmhemd.

*Ist diese Einschränkung nicht einfach Schikane einiger selbst ernannter Stilhüterinnen? Das Halbarmhemd ist praktisch und luftig. Es engt nicht ein wie eine aufgekrempeelte Manschette.*

Da wir Imageberaterinnen die Männer höchstens darauf aufmerksam machen können, dass die Kombination von Kurzarmhemd und Krawatte unvorteilhaft wirkt, kann bestimmt nicht von Schikane gesprochen werden. Denn letztlich bleibt es ja jedem Mann selbst überlassen, ob er auf den Rat von uns «Stilhüterinnen» hören mag, oder ob er der Luftigkeit des Kurzarmhemds wegen doch lieber stillos durch die Gegend zieht. Es ist aber sehr wohl möglich, dass er sich durch das von uns geschaffene Bewusstsein seiner Stillosigkeit schikaniert fühlt, was aber definitiv sein Problem ist. Und seien wir ehrlich: Mann schwitzt im Sommer sowieso, warum also nicht stillvoll mit von mir aus gerne auch sauber hochgekrempeelter Hemdmanschette, was eh noch anziehend wirkt.

*Aber die ist unbequem.*

Dass hochgekrempeelte Manschetten möglicherweise etwas einengen, ist halb so wild, schliesslich müssen Männer in Businesshemden kaum einmal Holz hacken.

*Barack Obama trägt das Langarmhemd aufgekrempeelt. Was ist daran erotisch?*

Tatsache ist, dass Obama an sich erotisch wirkt, mit aufgekrempeelten Manschetten kommt aber noch eine Prise Verwegenheit dazu, was ihn umso erotischer wirken lässt. Ein Mann im Businesshemd signalisiert generell Gepflegtheit und Geschäftstüchtigkeit, was unweigerlich mit finanziellem Erfolg gleichgesetzt wird, und der macht ja bekanntlich auch sexy. Trägt er sein Hemd mit zurückgeschlagenen Ärmeln, dann weckt das den Anschein, als ob er auch anpacken kann, notfalls eben auch beim Holzhacken, und das ist dann sozusagen ein Dopplereffekt: Zu seiner Sexyness gesellt sich ein Hauch von Erotik, was ihn schlicht unwiderstehlich macht. Zumindest ein bisschen «Obama-Potenzial» steckt in jedem Mann.

*Geht es Ihnen nicht in Wahrheit um zu viel nackte Haut beim Kurzarmhemd? Wie bei den kurzen Socken?*

Ein schöner Männerunterarm kann durchaus sexy sein, warum aber nur sexy wirken, wenn gar Erotik drinliegt? Im Ernst, es geht nicht um das Zuviel an nackter Haut, wie übrigens auch bei der kurzen Socke nicht, sondern darum, dass ein Kurzarmhemd einen freizeithlichen Charakter hat und in Kombination mit Krawatte deren Förmlichkeit unterwandert. Und wie bereits betont, wirkt diese weitverbreitete Paarung stilistisch schlicht unschön. In Kombination mit Jackett wird die Angelegenheit gar beleidigend fürs Auge. Dann nämlich, wenn Männer reden und dabei gestikulieren – was sie ja meistens tun – und sich beiläufig ihr mehr und mehr nackter und in der Regel stark behaarter Unterarm aus dem Jackettärmel hervorarbeitet, was definitiv nicht mehr stillvoll, sondern –entschuldigen Sie bitte– leicht affig aussieht.

*Dann sollte der Mann im Sommer doch einfach kein Jackett tragen.*

Dagegen habe ich ein gewichtiges Argument: Mit fortschreitendem Alter neigen auch Männer dazu, an Körperumfang zuzulegen. Trägt Mann ein Kurzarmhemd, enden die Ärmel ziemlich genau auf Höhe des Kulminationspunktes seines Bauches, betonen also just jene Horizontale, die ihn noch mächtiger erscheinen lässt – nicht den Mann, sondern den Bauch!

*Männer kommen allmählich nicht mehr draus, wo Frauen nun Haut sehen wollen*

*und wo nicht. An welchen Körperstellen Haare sexy sind und wo nicht.*

Nackte oder gar viel nackte Männerhaut im richtigen Moment ist etwas Fantastisches, aber in vielen Situationen ist es halt so, dass etwas mehr Stoff die Attraktivität steigert. Und gegen Körperbehaarung habe ich grundsätzlich gar nichts, ich gehöre nämlich nicht zu jenen Verfechterinnen, die nur aalglatte Haut als gepflegt und geschäftstauglich betrachten – ein bisschen Natur darf schon sein. Hin und wieder ordnend einzugreifen hingegen ist Ehrensache. So zum Beispiel bei wuchernden Nackenhaaren, bei vorwitzigen Nasen- und Ohrenhärcchen und bei aus der Form geratenen Bärten. Anders als die meisten meiner Berufsgenossinnen bin ich keineswegs der Meinung, dass Männer mit Bart ungepflegt und ungeschäftsmässig wirken. Oder will jemand allen Ernstes behaupten, der Auftritt von Kofi Annan oder Prinz Haakon von Norwegen wirke nicht geschäftsmässig oder gar ungepflegt?

*Wie steht es mit nackten Männerbeinen? Sind Sie da grosszügiger?*

Gegen gepflegte Bermudas mit ebensolchem Schuhwerk spricht grundsätzlich nichts. Tatsache ist aber, dass kurze Hosen sehr freizeithlich wirken und daher am ehesten zum Strandleben, zum Sport oder zum heimischen Garten passen. Kommt mir ein Mann in besagtem Beinkleid auf der Bahnhofstrasse entgegen, dann nehme ich ganz automatisch an, dass es sich um einen Touristen handelt, der zur Untermauerung seiner Ferienstimmung nicht anders kann, als kurze Beinbekleidung zu tragen – was allzu oft leider nicht zu sei-

nem Vorteil ist. Sollte es sich aber um einen Typen handeln, der in dieser Aufmachung zur Arbeit geht, dann braucht er ganz dringend Unterweisung in Kleidersprache und angemessenem Auftreten.

*Warum engagieren Sie sich persönlich so für diese Sache?*

Mein persönliches Motto lautet: «Nur wer die Regeln kennt, kann Sie auch gekonnt brechen». Und so habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, möglichst vielen Schweizerinnen und Schweizern auf ansprechende Art und Weise die Regeln und insbesondere die Sprache der Kleidung näherzubringen, damit sie souveräner damit umgehen können. Souverän eben auch im Sinn vom gekonnten Regelbrechen, denn das schafft schliesslich Individualität und Persönlichkeit.

*Aber Männer sind beratungsresistent, wenn es um ihre Bequemlichkeit geht.*

Das kann ich aus persönlicher Erfahrung nicht bestätigen. Will man von den Männern aber erhört werden, darf man ihnen nicht einfach sture Regeln servieren, sondern muss diese für sie aufschlüsseln respektive verständlich machen. Geschiedet das mit der nötigen Prise Humor, sind auch vermeintlich beratungsresistente Männer bereit, zum Beispiel stillvoll zu schwitzen.

\* Maria Schmutz-Wyder ist Imageberaterin und Autorin des Buches «Dressguide für Sie und Ihn». [www.dressguide.ch](http://www.dressguide.ch) [www.gentle.ch](http://www.gentle.ch)



BILD MICHAL CZERWONKA/KEystone

Verwegen und erotisch: Obama trägt den langen Ärmel aufgekrempeelt.